

Update Zukunft: Unsere Ideen für unsere Gemeinde

Vorwort	1
Bessere Bildung	2
Alfter digital.....	3
Generationengerechte Finanzen	4
Eine starke Wirtschaft für eine starke Gemeinde.....	5
Mobilität zukunftsorientiert denken.....	5
Klima und Natur in Alfter mit Maß und Mitte wirksam schützen.....	7
Der Jugend eine Stimme geben	9
In Alfter sicher leben	9
Alfter sozial mit Herz, Hand und Verstand.....	10
Alfter eine Gemeinde, die Wohnraum schafft.....	11
Sportliches Alfter.....	12

Vorwort

Uns Freie Demokraten verbinden die Prinzipien Freiheit, Selbstbestimmung und Verantwortung für künftige Generationen. Damit schwimmen wir manchmal gegen den Strom, aber das nehmen wir in Kauf.

Die Gemeinde Alfter ist landschaftlich attraktiv, es ist eine Gemeinde, in der man gerne wohnt, lebt und arbeitet. Dennoch gibt es Punkte, mit denen wir Freie Demokraten nicht zufrieden sein können. Alfter kann mehr und hat sein Potenzial noch lange nicht ausgeschöpft. Wir brauchen eine Politik mit Mut, Augenmaß, Tatkraft und mit neuen, zukunftsorientierten Ideen.

Mit diesem Programm präsentiert die FDP Alfter ihre Ideen für eine starke Gemeinde. Wir verstehen das Programm als Leitfaden für unsere Arbeit im

Gemeinderat und als eine Orientierung für Bürgerinnen und Bürger, die konstruktive und innovative Antworten auf die Herausforderungen in der Gemeinde Alfter suchen.

Unser Programm ist im Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Institutionen entstanden. Dieser Austausch soll auch nach dem Beschluss des Programms möglich bleiben, denn unser Wahlprogramm ist wie wir: optimistisch und innovativ.

Bessere Bildung

Bildung ist eine der Grundsäulen unserer Gesellschaft und Grundvoraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben. Bildung fängt bei den Kleinsten an, hört für uns Freie Demokraten jedoch nicht mit einem Schulabschluss auf. Wir setzen uns für lebenslanges Lernen ein.

- Familie und Beruf in Einklang zu bringen, ist nicht immer einfach. Erschwerend ist es, wenn Betreuungsplätze fehlen und die KiTa Öffnungszeiten nicht immer mit den Arbeitszeiten vereinbar sind. Deshalb wollen wir die Betreuungseinrichtungen ausbauen und die KiTa Öffnungszeiten deutlich ausweiten und flexibler gestalten.
- Unsere Grundschulen müssen die bestmöglichen Voraussetzungen für den Start unserer Kinder in die schulische Ausbildung bieten. Deshalb ist das Raumangebot und auch die Ausstattung der Schulen zu verbessern.
- Alle Grundschülerinnen und Grundschüler sollen ab der ersten Klasse die Möglichkeit für eine Ganztagsbetreuung in der Schule haben. Die Offene Ganztagsbetreuung soll als Möglichkeit für alle Familien zur Verfügung stehen und vor allem auch zur besonderen Förderung von Kindern mit Sprachdefiziten genutzt werden.
- Wir verfolgen das Ziel, eine weiterführende Schule in der Trägerschaft der Gemeinde Alfter zu errichten. Wir haben aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre gelernt, dass eine frühzeitige Beteiligung der Eltern sowie eine spezifische Standort- und Bedarfsanalyse unbedingt erforderlich sind.
- Die Schulgemeinschaft soll in und für Alfter wachsen dürfen, durch Identifikation und Selbstbestimmung aller am Schulleben Beteiligten. Daher bevorzugen wir eine eigene, in der Gemeinde Alfter verwurzelte Schule gegenüber einer Dependance-Lösung mit anderen Städten und Gemeinden.

- Dabei ist es unabdingbar, für Alfterer Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern die bestmöglichen Voraussetzungen und Perspektiven sowohl für akademische als auch berufliche Bildungswege zu schaffen.
- Wir sind eine starke Bildungsregion. Daher setzen wir auf Kommunikation und regionale Netzwerke, um je nach Begabung, Interesse und Qualifikation verlässliche Übergänge sowohl in die umliegenden allgemeinbildenden Schulen, als auch die Berufskollegs und Hochschulen mit ihren vielfältigen Angeboten sicherzustellen.
- Wir legen uns nicht einseitig auf eine Schulform fest, es kommt vielmehr auf die Menschen an, die hier in unserer Schule miteinander leben, arbeiten und sich mit Herzblut für unsere Alfterer Kinder einsetzen.
- Zur Unterstützung des lebenslangen Lernens ist das Angebot der Volkshochschule Bornheim-Alfter entsprechend den sich wandelnden Anforderungen regelmäßig anzupassen. Digitale Bildungsangebote im Schulbereich sollten auch außerschulisch für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich sein. Damit die digitalen Bildungsangebote von möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern auch genutzt werden können, unterstützen wir die Verbesserung der digitalen Medienkompetenz von Jung & Alt. Möglichst alle Bürgerinnen und Bürger sollten befähigt sein, die zahlreichen Möglichkeiten der digitalen Welt zu nutzen. Keiner darf abgehängt oder ausgeschlossen werden.

Alfter digital

Die Ansprüche der Bürgerinnen und Bürger an die digitale Infrastruktur der Gemeinde und an digitale Dienstleistungen der Verwaltung wachsen. Alfter soll Smart City werden:

- Wir fordern das digitale Rathaus. Wir wollen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten alle Behördengänge ins Rathaus überflüssig machen und komplett digitale Prozesse anbieten. Es muss aber auch weiterhin wie bisher möglich sein, dass jeder seine/ihre Angelegenheiten im Rathaus im persönlichen Gespräch erledigen kann.
- Wir setzen uns dafür ein, Planungs- und Genehmigungsverfahren möglichst weitgehend zu digitalisieren, zu beschleunigen und den Bürgerinnen und Bürger eine Möglichkeit zur Onlinebeteiligung bereitzustellen.
- Alfter soll Gigabit Gemeinde werden, die Corona Krise hat die digitalen Defizite schonungslos offengelegt. Wir wollen, dass das gesamte

Gemeindegebiet breitbandig mit schnellem und mobilem Internet versorgt wird. Bei Straßenbaumaßnahmen sollen immer auch Leerrohre als Vorbereitung für künftige Technologien verlegt werden.

- Alle Schulen im Gemeindegebiet sollen bestmöglich mit analogen und digitalen Lehrangeboten versorgt werden, um den Anforderungen moderner Pädagogik gerecht zu werden. Zur Finanzierung digitaler Lehrangebote sollen Fördermittel des Digitalisierungspakts NRW in Anspruch genommen werden. Digitale Projekte Alfterer Schulen wollen wir gezielt unterstützen.
- Wir wollen die digitale Gründungskultur fördern, damit Alfter für die stetig wachsenden digitalen Berufe ein attraktiver Standort wird. Dazu braucht es einen Anlaufpunkt für Gründer und Vernetzungsmöglichkeiten, daher setzen wir uns für ein Gründerzentrum als Kooperationspartner der Gemeinde im Rhein-Sieg-Kreis ein.

Generationengerechte Finanzen

Wir wollen möglichst ausgeglichene Haushalte aufstellen und für nichtinvestive Maßnahmen keine Schulden aufnehmen. Dabei verkennen wir nicht, dass die Milderung der Auswirkungen der Corona Krise auch auf kommunaler Ebene außergewöhnliche Maßnahmen und Einschränkungen erfordern kann.

- Wir setzen uns für ein neues, zukunftsorientiertes kommunales Finanzmanagement ein. Die Haushaltsplanung soll zukünftig an konkrete politische Ziele, z.B. Versorgung der Gemeinde mit schnellem Internet oder Ausbau der offenen Ganztagsbetreuung, geknüpft werden. Ein wichtiges Ziel ist es dabei, weitere Anhebungen der Grundsteuern zu vermeiden.
- Wir wollen den Schuldenstand der Gemeinde Alfter möglichst niedrig halten. Neue Kredite sollen nur für Investitionen aufgenommen werden. Einsparungen im Gemeindehaushalt sollen vor allem auch durch interkommunale Zusammenarbeit und durch die Nutzung von Fördermitteln von Bund und Land erzielt werden.
- Hohe Gewerbesteuersätze schwächen die Wettbewerbsfähigkeit der Gemeinde bei der Gewerbeansiedlung. Damit Alfter einen Impuls für Wirtschaftswachstum bekommt, die bestehende Wirtschaft entlastet wird und sich neue Unternehmen in der Gemeinde ansiedeln, wollen wir die Hebesätze der Gewerbesteuer nicht weiter anheben.

Eine starke Wirtschaft für eine starke Gemeinde

Eine starke Wirtschaft schafft Wohlstand, Arbeitsplätze und die finanzielle Basis für Investitionen in Bildung, Mobilität und Digitalisierung. Sie ist damit Garant dafür, dass sich Alfter hervorragend entwickeln kann. Wir wollen deshalb den Wirtschaftsstandort Alfter stärken, damit sich die bestehenden Betriebe weiterentwickeln und sich weitere leistungsfähige und innovative Betriebe ansiedeln können:

- Die Gemeinde braucht zusätzliche Gewerbeflächen. Wir setzen uns im Umfang der vorliegenden Planung für die Realisierung des Gewerbeparks Alfter Nord ein. Im Zuge der Entwicklung des Neubaugebietes „Buschkauler Feld“ soll das Gewerbegebiet Witterschlick Nord eine maßvolle Erweiterung erfahren.
- Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Alfter und die Stabsstelle Wirtschaftsförderung der Verwaltung müssen verstärkt und die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Rhein-Sieg-Kreises deutlich ausgebaut werden.
- Als landwirtschaftlich geprägte Gemeinde im Grünen kann Alfter auf naturnahen Tourismus setzen und durch die Nähe zur Eifel, Bonn und Köln punkten. Auch dieser Wirtschaftszweig muss weiter unterstützt werden.

Mobilität zukunftsorientiert denken

Eine moderne Gemeinde braucht ein leistungsstarkes und umweltfreundliches Mobilitätsangebot. Wir richten unseren Blick in die Zukunft und verfolgen unterschiedliche Wege:

- Grundgerüst unserer Mobilität ist ein funktionierendes Straßen- und Wegenetz. Wir wollen den Investitionsstau der vergangenen Jahre auflösen, Straßen reparieren und sanieren.
- Wir setzen uns dafür ein, dass der Zustand der Gemeindestraßen regelmäßig überprüft wird, mit dem Ziel einer vorsorgenden Sanierung. Notwendige Reparaturen müssen zeitnah durchgeführt werden. Dadurch sollen aufwendige Grundsanierungen möglichst weit hinausgeschoben werden. Für die Durchführung kleinerer Straßenreparaturen soll die Anschaffung eines Patchmaticfahrzeugs, ggf. in interkommunaler Zusammenarbeit geprüft werden.

- Wir fordern ein digitales Infrastrukturkataster für bestehende Objekte und Straßen, das Auskunft über Zustand, Sanierungsbedarf und geplante Maßnahmen gibt.

- Um die verschiedenen Verkehrsmittel besser miteinander zu verknüpfen, wollen wir Mobilstationen einrichten, um den Umstieg von PKW auf das Fahrrad und den ÖPNV zu erleichtern und zu fördern. Dabei sind Verleihsysteme für alternative Verkehrsmittel wie E-Bikes ein wichtiger Baustein. Gute Erfahrungen wurden mit dem bereits bestehenden System der RVK an der Straßenbahnhaltestelle der Linie 18 in Alfter gemacht. Weitere Standorte für Mobilstationen und mit Radverleih-Systeme sollten an den DB Haltestellen Impekoven und Witterschlick aber auch im Bereich der Alanus Hochschule eingerichtet werden.

- Das Fahrrad kann das Auto und den ÖPNV zwar nicht ersetzen, aber gerade im Nahverkehr sinnvoll ergänzen. Deshalb wollen wir die Fahrradinfrastruktur (v.a. Radwege, Beschilderung, Abstellanlagen) in der Gemeinde deutlich ausbauen, vor allem auch für den Alltagsverkehr. Wir benötigen mehr sichere und gut nutzbare Radwege zwischen den einzelnen Ortschaften der Gemeinde und nach Bonn. Wir unterstützen deshalb vor allem den Bau von durchgehenden Radwegen entlang der Alfterer Straße (künftige K1) von Oedekoven nach Alfter Ort, eine Alltagsradverbindung zwischen Volmershoven und Flerzheim und die Einrichtung von Radpendler Routen zwischen dem linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis und der Bonner Innenstadt. Wir fordern vor allem die schnelle Fertigstellung der Radpendler Route von Bornheim über Alfter nach Bonn.

- Ein funktionierender ÖPNV muss ein wesentliches Element der künftigen Verkehrspolitik sein. Der ÖPNV muss insbesondere zu Berufsverkehrszeiten, aber auch am Wochenende und in den Abendstunden ausgebaut werden. Bestehende Angebote wie das Bus- und Schienennetz, die Taxibus- und Sammeltaxiangebote müssen komfortabler und pünktlicher werden, damit mehr Bürgerinnen und Bürger vom Auto auf Busse und Bahnen umsteigen oder diese Verkehrsmittel in Kombination mit Fahrrädern praktikabel nutzen können. Wir setzen uns für die zentralen Projekte der kommenden Jahre ein:
 - die Verbesserung der Qualität der Voreifelbahn und der Stadtbahnlinien auf der linken Rheinseite
 - die Elektrifizierung der Voreifelbahn
 - der Erhalt und Ausbau des auch für Alfter so wichtigen DB Bahnhofs Roisdorf

- der Ausbau der Kleinbuslinie (680,882) und Schaffung einer neuen Kleinbuslinie von Volmershoven-Heidgen über Witterschlick zum Rathaus in Oedekoven und zum Alma-Einkaufspark
- die Aufrechterhaltung der Angebotsverbesserung auf der Buslinie 845 aus dem LeadCity-Projekt und Schaffung einer neuen Haltestelle an der B56/Raiffeisenstraße
- Faire Gestaltung des VRS Tarifs für die Umlandgemeinden (v.a. durch die Einführung eines entfernungsabhängigen e-Tarifs)
- der barrierefreie Ausbau und die Modernisierung von Haltestellen
- Das Angebot an PKW mit Elektroantrieben oder mit kombinierten Hybridantrieben wird immer breiter. Wir unterstützen daher den Ausbau eines ausreichenden Netzes von Elektro-Ladeanschlüssen in der Gemeinde. Besonders wichtig sind Ladesäulen an Mobilstationen und öffentlichen Parkplätzen. Um einer weiteren alternativen Antriebsform eine Chance zu geben, soll sich die Gemeinde um die Errichtung einer Wasserstoff-Zapfsäule bei bereits bestehenden Tankstellen bemühen.
- Wir fordern die Erstellung von zukunftsfähigen Verkehrs- und Parkraumkonzepten für die Gemeinde Alfter.
- Wir fordern ein Carsharing Konzept als alternatives Mobilitätsangebot.
- Bei der Entwicklung neuer Baugebiete sind zukunftsweisende Verkehrskonzepte, die zum Klimaschutz beitragen, von Anfang an mitzudenken. Alle öffentlich geförderten Bauvorhaben sollten mit E-Ladeeinrichtungen ausgestattet oder deren spätere Einrichtung vorbereitet werden.

Klima und Natur in Alfter mit Maß und Mitte wirksam schützen

Wir Freien Demokraten wollen mit konkreten Maßnahmen zu einer umwelt- und klimafreundlichen Gemeinde beitragen: Dabei setzen wir nicht auf Verbote, sondern auf Anreize und innovative Technologien:

- In den kommenden Jahren wollen wir darauf hinwirken, Verkehr, Gebäude und Energieerzeugung durch innovative und wirtschaftliche Techniken klimafreundlich zu modernisieren.

- Energetische Sanierungen bieten ein hohes Potenzial, um Emissionen nachhaltig zu senken. Alle bestehenden gemeindeeigenen Gebäude sollen auf ihr Sanierungspotenzial untersucht werden. Konkret soll geprüft werden, inwieweit die Begrünung von Gebäudeteilen ermöglicht werden kann.
- Neue gemeindeeigene Gebäude sollen energieeffizient gebaut werden. Geothermie, Photovoltaik und Gebäudebegrünung sind bei jedem gemeindeeigenen Neubau nach Möglichkeit vorzusehen.
- Die Gemeinde soll klimafreundlicher werden, deshalb soll der Fuhrpark der Gemeinde Alfter möglichst weitergehend auf E-Bikes, alternative Antriebstechnologien wie Elektrofahrzeuge, Fahrzeuge mit Hybridmotoren oder Wasserstoffantrieb umgerüstet werden, bzw. durch Carsharing etabliert werden.
- Die Gemeindeverwaltung verpflichtet sich, keine unnötigen Abfälle zu produzieren, sparsam mit natürlichen Ressourcen umzugehen und die Möglichkeiten der Digitalisierung dafür zu nutzen.
- Wir wollen bestehende Projekte des lokalen Klimaschutzes, wie das ILEK – Entwicklungskonzept „Bündnis für Klimaschutz“, den kommunalen Klimamanager, den Ausbau der Radinfrastruktur und der E-Mobilität fortsetzen und weitere sinnvolle und klimafreundliche Projekte unterstützen, so z.B. die Förderung klimafreundlicher Mobilität, Energieeinsparungen in kommunalen Gebäuden und die Umstellung der Straßenbeleuchtung im gesamten Gemeindegebiet auf LED, auch zur Verringerung des Strombedarfs.
- Wir unterstützen mehr Engagement für den Naturschutz. So befürworten wir die Begrünung von Vorgärten, um Artenvielfalt zu fördern. Wir setzen dabei auf die Freiwilligkeit. Wir wollen Anregungen zur Gestaltung ökologischer Gärten schaffen und Orientierungen im Bebauungsplan vorgeben.
- Öffentliche Grünflächen, Friedhöfe und das Straßengrün sollen zukünftig so gepflegt werden, dass sie zum Erhalt und zur Verbesserung der Biodiversität beitragen. Verkehrssicherungspflichten insbesondere im Bereich von Geh- und Radwegen sind selbstverständlich zu beachten. Neue gemeindeeigene Grünflächen sollen nach Möglichkeit artenschutzgerecht und naturnah angelegt werden. Bei der Umsetzung könnte beispielsweise auch auf die Übernahme von „Blühpatenschaften“ durch Bürgerinnen und Bürger gesetzt werden.

- Wir wollen, dass bei der Erweiterung des Tonabbaugebietes in Witterschlick die vom Rat beschlossenen Eckpunkte, hier insbesondere der Mindestabstand von 300 Metern zur Wohnbebauung, eingehalten werden.

Der Jugend eine Stimme geben

Kinder und Jugendliche sind von unseren politischen Entscheidungen betroffen und haben ein Recht, ihre Positionen in die gesellschaftliche Debatte um die Zukunft einzubringen. "Die Jugend ist die Zukunft" ist eine Phrase, in der viel Wahres steckt. Sie ist jedoch nicht nur die Zukunft, sondern auch die Gegenwart, welche sich derzeit nicht im Gemeinderat widerspiegelt. Wir Freien Demokraten treten daher mit einem bunten Team aller Generationen an. Wir wollen der Jugend in Alfter eine Stimme geben:

- Uns liegt am Herzen, dass bei Entscheidungen auch an die Jugendlichen gedacht wird: Daher setzen wir uns dafür ein, dass Jugendlichen regelmäßig die Gelegenheit gegeben wird, zu aktuellen Fragen der Kommunalpolitik Stellung zu beziehen und Vorschläge einzubringen. Die Interessen Jugendlicher beschränken sich nicht nur auf das Thema Bildung, auch andere Politikbereiche sind ihnen wichtig.
- Wir setzen uns dafür ein, Jugendliche in Alfter bestmöglich zu fördern. Darunter verstehen wir viele qualitativ hochwertige Angebote in der Bildung, dem Sport und der offenen Jugendarbeit. Nur so kommen wir dem Ziel der Chancengerechtigkeit näher.

In Alfter sicher leben

Zur Lebensqualität gehört Sicherheit, die eine Gemeinde ihren Bürgerinnen und Bürgern bieten muss. Starke Säulen dieser Sicherheit sind Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei:

- In der Gemeinde Alfter gibt es derzeit weder eine Polizeistation noch eine Rettungswache. Diese befinden sich aus organisatorischen sowie finanziellen Gründen in den Nachbarkommunen Bonn, Bornheim und Rheinbach. Wir setzen uns dafür ein, dass die Polizeipräsenz in unserer Gemeinde verbessert wird und eine qualitativ hochwertige und schnelle Notfallversorgung jederzeit sichergestellt bleibt.
- Die Gemeinde Alfter verfügt über eine schlagkräftige Freiwillige Feuerwehr, die unsere besondere Anerkennung und Dank verdient. Wir setzen uns dafür

ein, dass die Freiwillige Feuerwehr entsprechend der stetig steigenden Anforderungen und der neuen technischen Entwicklungen fortlaufend für ihre Einsätze gut gerüstet ist. Insbesondere besteht dringend notwendiger Sanierungs- und Erweiterungsbedarf in den Feuerwehrgerätehäusern in Alfter und Witterschlick. Die notwendigen Maßnahmen wurden bereits eingeleitet und müssen nun schnellstmöglich abgeschlossen werden.

Alfter sozial mit Herz, Hand und Verstand

Wir wollen in der Sozialpolitik Anreize für ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben setzen. Alle Bürgerinnen und Bürger sollen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Dabei setzen wir nicht allein auf staatliche Maßnahmen, sondern auch auf das vielfältige ehrenamtliche Engagement:

- Die Gemeinde Alfter muss den Ausbau einer barrierefreien Infrastruktur vorantreiben, um Menschen mit Einschränkungen, chronischen Erkrankungen und Behinderungen eine hürdenarme Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in der Gemeinde zu ermöglichen. Wir fordern daher bei Neubauvorhaben, bei Umbaumaßnahmen, beim Straßenbau sowie bei der Errichtung neuer Arztpraxen und Therapieeinrichtungen grundsätzlich eine barrierefreie Planung sowie die barrierefreie Umrüstung aller ÖPNV Haltestellen im Gemeindegebiet. Für private Bauträger soll die Gemeinde in Kooperation mit dem Rhein-Sieg-Kreis Beratungs- und Fördermöglichkeiten anbieten.
- Für pflegende Angehörige wollen wir die Situation verbessern. Daher fordern wir wohnort- und/oder arbeitsplatznahe Tagespflegeplätze, die die Vereinbarkeit zwischen Pflege von Angehörigen, Familie und Beruf ermöglichen. Mit sog. „Caring Communities“ lassen sich Netzwerke vor Ort etablieren und fördern, die die Pflege nicht als Dienstleistung, sondern als Aufgabe der Gesellschaft vor der eigenen Haustüre verstehen.
- Wir wollen die Dorfgemeinschaften als soziales Netzwerk vor Ort stärken und die aktiven Vereine unterstützen. Um die Attraktivität des Ehrenamtes zu fördern, soll die Gemeinde Alfter in enger Zusammenarbeit mit dem Rhein-Sieg-Kreis eine zentrale Werbekampagne für die Ehrenamtskarte koordinieren.
- Brauchtums- und Bürgervereine erhalten und verstetigen die Tradition. Sie organisieren zahlreiche Feste und Kulturveranstaltungen. Vereine können nur arbeiten, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Gebäude und Gemeindehäuser müssen den Vereinen weiterhin kostenfrei zur Verfügung

gestellt werden. Neue Gemeindehäuser sollten multifunktional sowie barrierefrei konzipiert und genutzt werden.

Alfter eine Gemeinde, die Wohnraum schafft

Die Nachfrage nach Wohnraum ist insbesondere in den großen Städten und deren Umfeld groß. Das hat auch in der Gemeinde Alfter zu hohen Steigerungen bei Miet- und Immobilienpreisen geführt. Dem muss durch Verbesserung des Angebots an Wohnraum, also vor allem durch Neubautätigkeit, begegnet werden.

- Deshalb unterstützen wir Freien Demokraten die Verabschiedung eines Bebauungsplans für das „Buschkauler Feld“ in Witterschlick und begrüßen die vorsorgenden Maßnahmen der Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Gemeinde Alfter durch frühzeitigen Abschluss von Kauf-Optionsverträgen, die Voraussetzungen für die Realisierung der Bebauung zu verbessern.
- Um den Flächenverbrauch in der Gemeinde zu begrenzen, unterstützen wir die Bebauung von noch unbebauten Grundstücken im Bereich rechtskräftiger Bebauungspläne. Das Potential in Alfter ist beachtlich, wie die Verwaltung auf Grund eine Anfrage der FDP-Fraktion dargelegt hat. Auch die bauliche Verdichtung im Innenbereich wird von uns befürwortet, soweit das zu keiner Verschlechterung der Wohnqualität im betreffenden Bereich führt.
- Wir wollen gute Rahmenbedingungen für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in der Gemeinde. Wir wollen, dass die Planungs- und Entwicklungskosten eines Baugebietes für die Gemeinde finanzierbar bleiben. Deshalb steht die FDP zu dem Beschluss des Rates zur Baulandentwicklung vom März 2020. Neues Bauland wird künftig grundsätzlich nur noch geschaffen, wenn die Gemeinde über den überwiegenden Anteil der Flächen in dem Gebiet verfügt. Die Hälfte der neuen Baulandfläche wird unter Anwendung sozialer Kriterien vergünstigt abgegeben. Die andere Hälfte des Baulandes soll frei verkauft werden, um Einnahmen zu generieren, die für die Finanzierung der Folgekosten eines neuen Baugebietes genutzt werden können. Wir sehen es als unseren Auftrag an, breiten Bevölkerungsschichten Wohneigentum in Alfter zu ermöglichen.

Sportliches Alfter

Sport und Bewegung haben in Alfter einen großen Stellenwert. Besonders durch die Lage unserer Gemeinde sind Aktivitäten an der frischen Luft besonders beliebt. Sport fördert die Gesundheit und verbessert das Lebensgefühl. Sportvereine kümmern sich um den Breitensport, die Sichtung sportlicher Talente, Jugendbetreuung und Gesundheitsversorgung. Sie helfen bei der Integration von Neu-Bürgern, bauen Barrieren ab, fördern Gemeinschaft und Toleranz. Deshalb muss der Sport in Alfter gefördert werden.

- Wir unterstützen Sportangebote für alle Alfterer, gleich welchen Alters, ethnischer Herkunft, Religion, sexueller Orientierung, geistiger oder körperlicher Einschränkung.
- Es ist uns ein Herzensanliegen, dass Vereine und Sportgemeinschaften künftig noch mehr als Orte der Integration und Inklusion verstanden werden.
- Wir setzen uns für eine bedarfsgerechte Sportinfrastruktur für Schulen und Vereine ein, aber auch für frei zugängliche Sportgelegenheiten im öffentlichen Raum.
- Sportstätten müssen den Vereinen auch weiterhin kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Neue Sportstätten sollten multifunktional sowie barrierefrei konzipiert und genutzt werden.

Herausgeber:
FDP-Ortsverband Alfter
Nettekovener Str. 28
53347 Alfter
E-Mail: miriam.clemens@googlemail.com
www.fdp-alfter.de